

- Sperrfrist: 26. März 2004, 16.30 Uhr -

*Es gilt das
gesprochene Wort*

**Grußwort des Staatssekretärs im Bayerischen
Staatsministerium für Unterricht und Kultus,
Karl Freller, anlässlich des mittelfränkischen
Lehrertags 2004 des BLLV am 26. März 2004 in
Schwabach**

- Anrede -

Hinführung

Ihnen allen zunächst ein herzliches Grüß Gott! Ich freue mich, hier in meiner Heimatstadt am Mittelfränkischen Lehrertag 2004 dabei zu sein und überbringe Ihnen die Grüße von Frau Staatsministerin Monika Hohlmeier. Gerne nütze ich die Gelegenheit, dem BLLV Mittelfranken meinen Glückwunsch auszusprechen – sozusagen zum „25. Geburtstag“ einer hervorragenden und wertvollen Einrichtung – eben dem mittelfränkischen Lehrertag. Mein Dank geht an alle, die mit viel Mühe und Zeitaufwand die Veranstaltung heute und auch in den vergangenen Jahren organisiert und gestaltet haben.

Abwechslungs-
reiches Programm

Dass Sie, liebe Lehrerinnen und Lehrer, auch diesmal wieder **abwechslungsreiche und interessante Themen** erwarten, zeigt schon ein kurzer **Blick auf das Programm**. Die Angebote reichen von „Humor im Klassenzimmer“ bis zu

„Schule und Justiz“. **Didaktische, methodische und pädagogische Fragen** sind in vielfältiger Weise berücksichtigt.

Notwendiges Engagement der Lehrkräfte

Gute und abwechslungsreiche Fortbildungsmöglichkeiten alleine machen aber noch keine gute Schule. Nur wenn Lehrerinnen und Lehrer sich **Zeit nehmen** - wie Sie an diesem Wochenende –, sich auf neue Ideen einlassen und diese dann in ihre **Klassenzimmer tragen**, nur dann wird die bayerische Volksschule auch weiterhin modern, innovativ und effektiv bleiben.

Großes Interesse an Fortbildungen

Besonders freue ich mich aber über das große **Interesse an Fortbildungen**. Im vergangenen Jahr haben die bayerischen Volksschullehrerinnen und -lehrer **alle Rekorde gebrochen**: Über 161.000 nahmen an lokalen und regionalen Fortbildungen teil, rund 20.000 mehr als noch im Jahr zuvor - und die zahlreich stattfindenden schulhausinternen Veranstaltungen sind hier noch nicht einmal mit berücksichtigt.

Lehrkräfte als Beispiel

Damit haben Sie, meine Damen und Herren, wieder einmal bewiesen, dass Sie nicht nur ihre Schülerinnen und Schüler auf **lebenslanges Lernen** vorbereiten. Sie selbst gehen **mit gutem**

Beispiel voran, sind aufgeschlossen gegenüber neuen Erkenntnissen und - was das Wichtigste ist - Sie sind bereit aktiv daran zu arbeiten, dass Ihr Wissensstand aktuell bleibt.

Durchsetzung von Neuerungen an den Grund- und Hauptschulen

Durch diese Einstellung haben Sie viele **notwendige und sinnvolle Neuerungen im Bereich der Grund- und Hauptschulen** erst **möglich gemacht**. Ich denke dabei zum Beispiel an die **Umsetzung des Grundschullehrplans** seit 2001. Sie erhielten die nötigen Freiheiten, um besser auf die unterschiedlichen Bedürfnisse ihrer Schülerinnen und Schüler - auf deren Stärken und Schwächen - eingehen zu können. Die Lehrkräfte haben dieses **Höchstmaß an Gestaltungsmöglichkeiten** genutzt.

Auch im Hinblick auf die **Unterrichtsmethoden** wurde der **Spielraum der Lehrkräfte** erweitert. Dies führte auch zu einem deutlichen Mehr an **Eigenverantwortung**. Es erfordert ein größeres Maß an „Know how“ in vielen Bereichen, das erworben, ausgebaut und umgesetzt werden muss. Dies ist in vortrefflichem Maße gelungen: Vielerorts werden **moderne Unterrichtsformen** praktiziert, die **selbsttätiges Lernen** ebenso wie **Teamfähigkeit** fördern und den Kindern die

Möglichkeit geben, auch selbstständig zu unterschiedlichen Lernzielen zu gelangen.

IGLU-E-Ergebnisse

Die **Auswertung der IGLU-E-Studie** bestätigten der **bayerischen Grundschule deutschlandweit in der Spitzengruppe** zu liegen – und die Neuerungen des Grundschul Lehrplans von 2001 lassen jetzt schon ein noch besseres Abschneiden bei der nächsten Untersuchung erwarten.

PISA-E-Ergebnisse

Was IGLU-E für die Grundschule gezeigt hat, bewies **PISA-E für die Hauptschule**. Lassen Sie mich an dieser Stelle einmal wieder darauf hinweisen, dass wir das hervorragende Abschneiden im nationalen Vergleich vor allem auch den **Leistungen unserer Hauptschülerinnen und Hauptschüler** verdanken. Die bayerischen Hauptschullehrkräfte leisten ganze Arbeit, wenn es darum geht ihren Schützlingen in praxisnahen, handlungsorientierten Unterrichtsformen Bildung zu vermitteln.

Stärkung des Praxisbezugs

Bei der Überarbeitung des Hauptschullehrplans wurden deshalb der **Praxisbezug** und die **innovativen Formen des Lehrens und Lernens**

verstärkt und auch der **Bezug zur Wirtschaft** weiter herausgearbeitet:

- **Arbeit-Wirtschaft-Technik** heißt künftig das seit 1969 bewährte Profulfach Arbeitslehre der Hauptschule. Ab dem kommenden Schuljahr soll es bereits in der Jahrgangsstufe 5 als 29. Wochenstunde unterrichtet werden.
- Für die neunten und zehnten Klassen haben wir das **Wahlfach „Buchführung“** neu konzipiert.

Wiederholen, Üben,
Anwenden und
Vertiefen

Ein wesentliches Anliegen des neuen Hauptschullehrplans ist es, nachhaltige Bildung zu vermitteln. „**Wiederholen, Üben, Anwenden und Vertiefen**“ ist ein neuer Abschnitt, den Sie künftig in allen Fachlehrplänen finden. Hier werden wesentliche Fähigkeiten und Fertigkeiten aus dem vorangegangenen Unterricht trainiert. Dieses Ziel wird dadurch unterstützt, dass in den Jahrgangsstufen 5 und 6 auf lange Sicht die neue Stundentafel auch wieder eine **30. Wochenstunde** vorsieht. In der Hand des Klassenlehrers soll sie dazu dienen, **Defizite bedarfsorientiert aufzuarbeiten** und die Schülerinnen und Schüler **individuell zu fördern**.

Schluss

Die **Weiterentwicklung von Schule und Unterricht** gelingt nur mit **Ihrer Hilfe und Ihrem**

Engagement. Gerade die Volksschullehrer haben immer wieder gezeigt, dass ihnen das Wohl der ihnen anvertrauten Buben und Mädchen am Herzen liegt. Dass dies so ist, zeigt einmal mehr Ihr zahlreiches Erscheinen beim mittelfränkischen Lehrertag.

Ein chinesisches Sprichwort sagt:

*„Wenn der Wind des Wandels weht,
bauen die einen Mauern,
die anderen Windmühlen.“*

Ich bin überzeugt, dass sich an den Grund- und Hauptschulen in Bayern auch weiterhin viele Windmühlen finden lassen werden. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen, dass sie den 25. Mittefränkischen Lehrertag als eine Bereicherung erleben und viele Ideen für Ihre tägliche Arbeit mit nach Hause nehmen können.